

Verkehrsinitiative Edigheim Ludwigshafen e.V.
Frau Helene Ludwig
Uhlandstr. 74
67069 Ludwigshafen

Geschäftsstelle

02.11.2011

Ihre E-Mail vom 7. September 2011

Sehr geehrte Frau Ludwig,

die Beantwortung Ihrer oben genannten E-Mail verzögerte sich aus den unterschiedlichsten Gründen, unter anderem wegen der Herbstferien. Wir bitten in soweit um Nachsicht. Die von Ihnen uns gestellten Fragen beantworten wir nachfolgend gerne.

Grundsätzlich sei folgendes angeführt:

Mobilität ist ein Grundbedürfnis des modernen Menschen. Dies gilt für das Leben in der Stadt ebenso wie für das Leben in der Fläche. Der ÖPNV ist in den politischen Konzepten der CDU auf allen Ebenen eine feste Größe. Er entlastet die Straßen und trägt wesentlich zum Schutz der Umwelt bei. Jedoch bevorzugt die CDU nicht einseitig nur einen Verkehrsträger. Wir stehen für den sogenannten modal-split. D.h.: sämtliche Verkehrsträger stehen gleichwertig nebeneinander. Neben dem ÖPNV muss auch der Individualverkehr möglich sein und eine entsprechende Infrastruktur insoweit vorgehalten werden. Wir wollen für Ludwigshafen einen attraktiven ÖPNV erhalten und – wo immer möglich und finanziell machbar – das Angebot verbessern. Deswegen bekennt sich die CDU auch zum sogenannten Querverbund. Der Querverbund erlaubt, den ÖPNV mit Erträgen aus anderen Bereichen der kommunalen wirtschaftlichen Betätigung zu subventionieren. Zuletzt betrug das jährliche Defizit, das der ÖPNV in Ludwigshafen verursachte, stets zwischen 15 und 20 Millionen Euro im Jahr. Dieses Defizit wurde mit den Erträgen, die die TWL AG erwirtschaftet ausgeglichen. Wir stehen auch in Zukunft für eine Defizitübernahme in dieser Größenordnung ein. Angesichts der angespannten Finanzsituation unserer Stadt ist dies alles andere als eine Selbstverständlichkeit.

Zu Ihren Fragen im Einzelnen:

Zu 1: Die Ist-Situation wird von Ihnen zutreffend geschildert. Lediglich Ihre Bemerkung, wonach Überlegungen zur Verkehrsanbindung nicht angestellt würden, ist unzutreffend. Es ist ein Versäumnis der letzten Jahrzehnte, dass die Verkehrsinfrastruktur in Edigheim nicht entsprechend der Entwicklung des Neubaugebiets „Wolfsgrube“ vorangebracht wurde. Entsprechende Planungen gab es. Von Anfang an war klar, dass eine dauerhafte Entlastung der Ortskerne von Edigheim und Oppau nur erreicht werden könnte durch den Bau der Westrand- und der Südrandstraße. Diese Forderung hat die CDU im Norden der Stadt stets vertreten. Nach wie vor würde der Bau dieser Straßenverbindungen Sinn machen. Diese sind im Übrigen weitestgehend durchgeplant. Die Finanzsituation der Stadt, die sich auf lange Sicht nicht verbessern wird, lässt es nicht zu, der Realisation dieser Vorhaben ernsthaft näher zu treten. Allen Beteiligten bleibt daher nichts anderes übrig, als mit den Fakten zu leben.

Zu 1.1: Für die Stadt Ludwigshafen existiert ein Gesamtverkehrsplan. In diesem Gesamtverkehrsplan sind die Ortsteile integriert. Eine isolierte Betrachtung einzelner Ortsteile macht insoweit keinen Sinn. Um die Stadtteile Oppau, Edigheim und Pfingstweide von Fremdverkehren zu entlasten, sind wir im Wesentlichen auf die K1, Ostring und die L523 angewiesen.

Zu 1.2: Radwege sind in Nord-Süd-Richtung vorhanden. Die flächendeckende Einführung der 30km/h-Zone hat im Übrigen zur Folge, dass der Radverkehr sich in den sonstigen Verkehr integrieren muss. Der Bau weiterer Radwege ist politisch und bei den Fachleuten kaum durchsetzbar.

Zu 1.3: Eine Einbindung der Bürgerinnen und Bürger findet bereits in vielfältiger Form statt, z.B. bei der Erstellung der Schulwegepläne und des Generalverkehrsplans. Auch auf den Fahrgastbeirat sei hier verwiesen. Anlass- und projektbezogen befürwortet die CDU immer die Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen.

Zu 1.4: Grundsätzlich verweisen wir in so weit auf unsere einleitenden Bemerkungen. Im Übrigen orientieren wir uns pragmatisch am finanziell Machbaren.

Zu 2.1: Die Verlängerung der Stadtbahn nach Edigheim und Pfingstweide ist aus unserer Sicht nach wie vor wünschenswert. Gleiches gilt für die Anbindung der Stadtbahn nach Frankenthal. Entsprechend weist der Nahverkehrsplan der Stadt Ludwigshafen eine entsprechende Anmerkung aus. Realistischer Weise wird man sich jedoch auf eine Verbesserung der Busverbindungen zwischen den nördlichen Stadtteilen und Frankenthal konzentrieren müssen. Eine Realisation der Stadtbahnverlängerung und -anbindung nach Frankenthal ist derzeit nicht finanzierbar. Nicht unerheblich ist in diesem Zusammenhang, dass das Land solche Vorhaben kaum noch fördert. Eine – auch nur teilweise – Finanzierung durch die Stadt ist derzeit in weiter Ferne.

Zu 2.2 und 2.3 verweisen wir auf unsere Anmerkungen zu 2.1.

Zu 3: Der Busverkehr wird in Ludwigshafen von der Rhein-Neckar-Verkehrs GmbH (RNV) betrieben. Einer Information der Verwaltung in der letzten Stadtratssitzung am 5.9.2011 zufolge liegt das Gesamtdurchschnittsalter der Busse, die in Ludwigshafen zum Einsatz kommen, bei ca. 8 Jahren. Die RNV investiert im Übrigen ständig in das sogenannte „rollende Material“. Auch für die nächsten Jahre sind entsprechende Anschaffungen geplant.

Zu 3.1: Ja!

Zu 3.2: Maßgebend sind hier die mit der RNV getroffenen Vereinbarungen. Dies gilt auch bezüglich der Qualität der Leistungserbringung. Eine Übernahme der Qualitätsanforderung des Rhein-Pfalz-Kreises halten wir für entbehrlich.

Zu 3.3: Keine.

Zu 3.4: In der Tendenz lehnt die CDU Ortsfraktion die angedachten Veränderungen ab. Eine Entscheidung wurde derzeit noch nicht getroffen.

Zu 3.5: Die Endhaltestelle in der Pfingstweide wurde auf Betreiben der RNV dort eingerichtet. Dies ist nach unserem Dafürhalten sachgerecht. Haltestellen – auch Endhaltestellen – sollen zentral für die Nutzer gelegen sein. Ein weiterer Aspekt ist eine optimale und benutzergerechte Fahrplangestaltung. Gerade diese sollte mit der zuletzt erfolgten Umstellung gewährleistet werden.

Zu 3.6: Angesichts der tatsächlichen Gegebenheiten wird man an den Fahrzeiten kaum etwas ändern können. Im Liniennetz der RNV ist der Mannheimer Hauptbahnhof ein Knotenpunkt. Dessen Aufnahmekapazität von Schienenfahrzeugen ist begrenzt. Dies hatte auch Auswirkungen bei der letzten

Linienoptimierung für die rheinüberschreitenden Linien 4 und 7. Die Linie 7 dient seit dieser Umstellung nicht mehr unmittelbar den Hauptbahnhof an, so dass ein Umsteigen erforderlich ist. Wir bedauern dies. Vorausgesetzt die Vertaktung funktioniert – wovon wir ausgehen – ist dieses Umsteigen jedoch zumutbar. Im Übrigen besteht noch zur Hauptverkehrszeiten das Angebot der sogenannten Expresslinie, der Linie 8.

Zu 3.7: Die Vorteile eines derartigen Angebots für Ludwigshafen können wir nicht erkennen.
Geschäftsstelle

Zu 3.8: Solche Analysen liegen für den gesamten Betrieb des RNV und den jeweiligen Linien vor. Sie sind immer Grundlage für entsprechende Entscheidungen z.B. auch bei Fahrplanänderungen. Zuletzt wurden dem Ortsbeirat Oppau Zahlen über den Busverkehr in Oppau, Pfingstweide und Edigheim hinsichtlich des Nutzungsverhaltens im Rahmen der von der Verwaltung vorgeschlagenen Veränderungen vorgestellt.

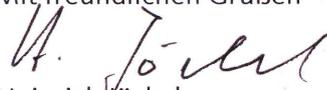
Zu 3.9: Auch in so weit verweisen wir auf unsere einleitenden Anmerkungen.

Abschließend weisen wir darauf hin, dass nach unserem Kenntnisstand die von Ihnen angesprochenen Themen ausführlich auch im Ortsbeirat Oppau diskutiert wurden. Das Ergebnis dieser Erörterung ist Ihnen sicherlich bekannt.

Im Rahmen der Betrachtung des ÖPNV gilt unser Augenmerk auch dem Schulbusangebot in unserer Stadt. Wo nötig und möglich, setzen wir uns auch hier für Verbesserungen ein. So konnten wir zu Beginn des laufenden Schuljahres eine Verbesserung der Verbindung der nördlichen Stadtteile zu den Schulen in Oggersheim am Morgen erreichen. Dies hatte zur Folge, dass zum Vorteil der Kinder die Fahrzeit sich um 20 Minuten von 50 auf 30 Minuten verkürzte.

Wir hoffen, Ihre Fragen hiermit beantwortet zu haben. An einem weiterführenden konstruktiven Dialog sind wir immer interessiert. Dies schließt auch das persönliche Gespräch, in denen die Dinge noch eingehender erörtert werden können, mit ein.

Mit freundlichen Grüßen


Heinrich Jöckel
Fraktionsvorsitzender


Roman Bertram
Ortsbeiratsfraktionsvorsitzender